



**Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Nürnberg –
Was gibt Halt, wenn ich vergesse, was Halt ist?
Religiöse Bedürfnisse von Menschen mit Demenz**

Religiöse Fragen:

- Wo komme ich her?
- Wo gehe ich hin?
- Was ist der Sinn meines Daseins?
- Gibt es eine Erlösung von Leid und Schmerz?
- Was geschieht mit mir, wenn ich sterbe?

Spiritualität und Religiosität:

- Große Vielfalt von Haltungen, Glaubensinhalten, Empfindungen
- insgesamt: die Suche nach Sinn und Orientierung im Leben.
- Spiritualität und Religiosität sind wesentliche Komponenten der Lebensqualität

Forschungsfrage:

- Lassen sich Äußerungen von spirituellen und religiösen Elementen bei Menschen mit Demenz erkennen?
- Sind Zusammenhänge zwischen diesen Elementen und dem Befinden der Patienten ersichtlich?

Dichte Beschreibung nach Clifford Geertz (1987):

Interpretatives Verstehen von Kultur:

- Aufdecken von Vorstellungsstrukturen, die das Handeln der Subjekte im jeweiligen Kontext bestimmen
- Entwickeln eines analytischen Begriffssystems, das den Forschungsgegenstand erfasst

Protokoll für die Dichte Beschreibung:

- Angaben zur Person (Geschlecht, Alter etc.)
- Tag und Uhrzeit der Begegnung
- Gesamteindruck von der Begegnung
- Handlungen und Ereignisse
- Gesprochenes
- Wahrnehmungen anderer Art

Ergebnisse der Studie (in Auswahl): Bedeutung für Spiritualität

- Beziehungen zu Primärsozialisation (auch verstorbene Menschen)
- Elemente religiösen Lebens wie Gottesdienste, Gebete, Lieder
- Personen aus dem Glaubensleben wie Jesus, Maria
- Religiöse Symbole wie Kreuz, Rosenkranz
- Psychische und körperliche Befindlichkeiten wie Schmerz und Angst
- Äußerungen im Zusammenhang mit Sterben und Tod
- Konkrete Atmosphäre im Zimmer etc
- Mahlzeiten

Interpretation der Ergebnisse:


- Menschen mit Demenz äußern deutlich Elemente und Verhalten religiöser Haltung.
- Die Religiosität ist in engem Zusammenhang mit ihrer Biographie zu sehen.
- Von besonderer Bedeutung sind gemeinsame Mahlzeiten als Ort der Gemeinschaft.
- Religiöse Äußerungen zeigen sehr häufig die Angst von Menschen mit Demenz.

Perspektiven für die Zukunft:

- Die Religiosität von Menschen mit Demenz wird als Realität anerkannt und wahrgenommen.
- Die Wertschätzung ihrer Religiosität fördert die Lebensqualität der Menschen mit Demenz.
- Die Einbeziehung der Religiosität in die Wahrnehmung intensiviert die Beziehungen zwischen Menschen mit und ohne Demenz.
- Die Wertschätzung der Religiosität fördert die Gestaltung einer würdevollen Beziehung zwischen Menschen mit und ohne Demenz.

Konkrete Hilfestellungen

- Nonverbale Angebote: Halten, Streicheln, Singen, Präsenz im sakralen Raum
- Rituale wie Segnen, Kreuzzeichen
- Verbale Angebote: Erzählen lassen, nachfragen
- Gebete vortragen bzw. zusammen beten
- Teilnahme am Gottesdienst
- Teilnahme am Abendmahl/ Eucharistie



**Vielen Dank für Ihre
Bereitschaft, Spiritualität und
Religiosität von Menschen mit
und ohne Demenz zu
respektieren und für wahr zu
halten.**